

Ponte en mi piel

In der Unterrichtsreihe zum Thema „Movimientos migratorios de África a España“ haben wir das Lied „Ponte en mi piel“ von El Chojin bearbeitet und im Anschluss daran eine Fotogeschichte erstellt. In dem Lied geht es um die Schwierigkeiten, mit denen Migranten aus Afrika in Spanien konfrontiert werden. Das lyrische Ich appelliert an die spanische Bevölkerung und fordert mehr Akzeptanz und Toleranz.

In unserer Ausarbeitung geht es um ein muslimisches Mädchen, welches mit ihren Eltern nach Spanien auswandert und dort eine neue Schule besucht. Zu Anfang ist sie sehr optimistisch, dass sie angenommen wird und dass im neuen Land alles besser wird, denn für viele Immigranten, die vorher nicht in Europa gelebt haben, wirkt Europa wie ein Paradies ohne Krieg, mit guten Bildungschancen und einer starken Wirtschaft. Leider läuft der erste Schultag anders ab als geplant, denn die Schüler interessieren sich zu Anfang gar nicht für sie und die Lehrerin lebt öffentlich ihre rassistischen Vorstellungen aus, indem sie einen Rechtschreibfehler des Mädchens kritisiert, das erst seit kurzem in Spanien ist. Die Schüler lachen sie dafür auch noch aus.

In der Pause wird sie von ihren Mitschülern herumgeschubst und ihr wird das Kopftuch heruntergerissen, denn die spanischen Jugendlichen verstehen nicht, warum sie es trägt und warum es für sie so wichtig ist. Dadurch wird sie entwürdigt. Das Mädchen ist verzweifelt, denn sie kann sich weder an ihre Mitschüler noch an ihre Lehrerin wenden, weshalb sie sich schließlich in der Toilette einschließt und weint. Als sie am Ende des Schultages nach Hause geht, wird ihr ein Zettel mit der Aufschrift „¡Lárgate extranjera!“ („Verschwinde, Ausländerin!“) an den Rucksack geklebt. Die Hoffnungen des Mädchens, die sie vor ihrer Ankunft in Europa hatte, wurden allesamt zerschlagen, sie merkt, dass die Realität völlig von dem abweicht, was sie sich erträumt hat.

Die gesamte Fotogeschichte ist sehr überspitzt dargestellt, um die Probleme von Immigranten zu verdeutlichen. Sie soll übertrieben wirken, um zu schockieren und damit die Sensibilität im Umgang mit ausländischen Mitbürgern zu verstärken. Manche Menschen sehen keinen anderen Ausweg aus ihrer Situation, als ihr Land zu verlassen. Dies ist nicht leicht, denn sie lassen Traditionen, Kulturen, Freunde und meist auch die Familie im Ursprungsland. Damit verlieren sie meist auch ihr Kommunikationsmittel und können sich nicht mehr in ihrer Muttersprache unterhalten, was wiederum zu einem Verlust der eigenen Identität führen kann.

Cuando hemos hablado del tema «movimientos migratorios - de África a España», nos hemos ocupado de la canción “Ponte en mi piel” de El Chojin y después de eso hemos creacionado una historieta. La canción trata de las dificultades de los inmigrantes que entran a España. El yo-lírico exige que la población española les acepta y que muestra tolerancia.

Nuestro cuento trata de una chica musulmana que es una inmigrante que va a un colegio nuevo en España. La chica tiene mucha esperanza porque piensa que en España todo va a ser mejor y que los españoles la aceptan. Para muchos inmigrantes, Europa es como el paraíso porque aquí no hay guerra y hay una educación mejor que por ejemplo en África. Cuando llega al curso, los alumnos no la atienden y la profesora insulta la chica cuando hace un error.

Durante el recreo los otros alumnos la empujan, molestan y le quitan el pañuelo de cabeza. Eso es humillante para ella y muestra que no está aceptada. La inmigrante es desesperada porque no puede hablar con nadie y por eso la chica va al baño y llora. Al final del día, cuando va al hogar, la inmigrante tiene una ficha a la mochila que dice “¡Lárgate extranjera!”. El día ha sido tan horrible que la chica pierde toda su esperanza. Ahora piensa que España no es el paraíso pero que es un lugar insoportable.

La historia debe mostrar que no es fácil inmigrar a un país nuevo y por eso debe mostrar a los españoles que tienen que aceptar y tolerar los inmigrantes porque para ellos es muy difícil marcharse del país de origen y dejar a su familia, a sus amigos y tradiciones allí. Además los inmigrantes no pueden siempre hablar en su lengua materna si emigran de su país y eso puede significar una pérdida de su identidad.





Frei nach MIRÓ (1957)

Pienka Tina
Franz Uero
Fabian Kerstin Mich
Miriam Stefli Kati

¡Hola!



¡Haha!

Esto no es
correcto.
¿Eres tonta?

Imegrazion





¡Dejadlo!

¡HAHA!

No estamos en tu
país y no es
aceptado llevar un
pañuelo de cabeza!



¿Por qué
me odian?
¿Qué he
hecho?

solloza



